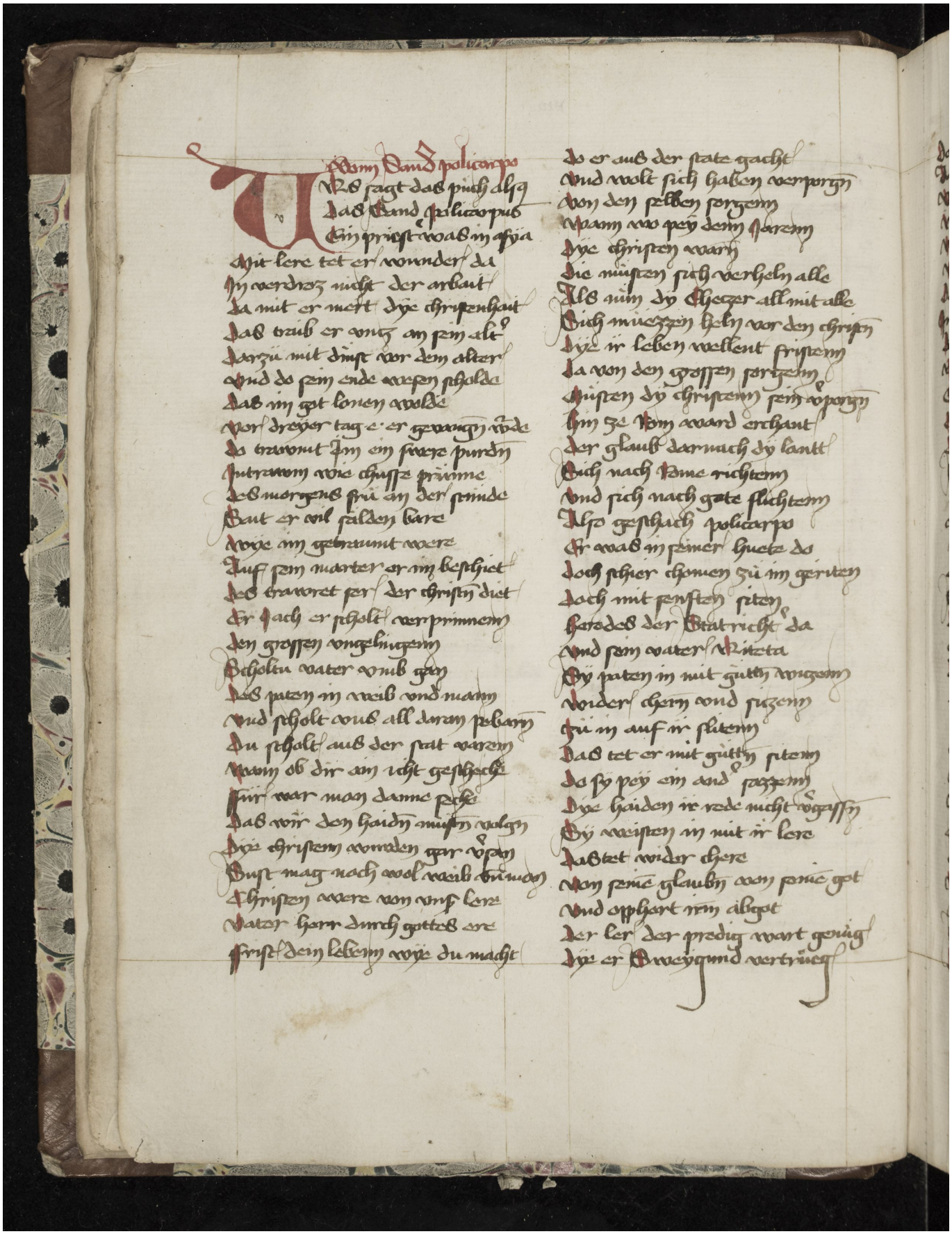
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von dem heilig policarpo

Als sagt das puch also
Das heilig policarpus
Ein priest was in asia
Mit lere tet er wunder da
Sy verdroz nicht der arbait
Da mit er mert dye christenhait
Das trib er ouch an sein alt
Darzu mit dimpt vor den alter
Und do sein ende ersten scholde
Das im got lonen wolde
Vor dreyer tag e· er gefangen wurde
Do traumt im ein feurs purdn
Sutrawm wie chusse prinne
Des morgens frü an der stunde
Beut er vil palden bare
Wie im gebraunt were
Auf sein marter er im bescheit
Des traweret ser der christen diet
Er sach er scholt verprinnen
Den grossen vngelaubigen
Scholten vater vnub gen
Das puten in weib vnd man
Und scholt vnus all daran peiam
Du scholt aus der stat varen
Wann ob dir ein icht geschech
Fur war man dame pesse
Das wir den haidn musten volgen
Dye christen wunden ger vogen
Dust mag nach wol weib brunen
Christen were von vnser lere
Vater herr durch gottes ere
Frist dein leben wie du macht
Do er aus der stat gacht
Und wolt sich haben verporgen
Von den selben sorgem
Wann wo pey dem starem
Dye christen waren
Die musten sich verhelen alle
Als nun dy chetzer all mit alle
Sich muczten helen vor den christen
Dye ir leben wellent fristem
Da von den grossen sorgem
Christen dy christem sein vporgen
Im ze tem ward erchant
Der glaub darnach dy lantt
Sich nach tame richtem
Und sich nach gote flichtem
Also geschach policarpo
Er was in seiner hute do
Doch schier chomen zu im geriten
Doch mit zensten sitten
Herodes der Stat richt da
Und sein vater Nicita
Dy paten in mit gutten worten
Vnder eren und sitzen
Zu im auf ir sitem
Das tet er mit gutten sitem
Do sy pey im and sazzem
Dye haiden ir rede nicht vergessen
Dy warsten im mit ir lere
Dabiet wider ere
Von seine glaubn von seine got
Und opphart im abgot
Der ler der predig wart genug
Dye er Wuchs und vertrug